

Der jährliche Besamungsbedarf der Blumen-
erziehung ist 4 Ekt. 5 Ger. 3 Pf. Wie
gewöhnlich. Von Körnern, Zeitungs-Papier,
und Buchbindungen nehmen die Anlagen keinen an-
der Theiler als die gewöhnliche Buchhandlung
in Conterbause die Commission übernehmen.



Der Porto-Nachschuß für die Blumenzeitung
betragt jährlich nur 5 Ger. 9 Pf. 16 Sch.
2 Pf., und wird bestreut, oder für 1 Ekt. 5
Ger. 3 Pf. (4 oder 5 Ger.) im Voraus mittels
Nachschuß in postgiltiger Forderung frei durch
den Posten veranlagt.

Blumen-

Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häger.

N^o. XV. Weißensee, (in Thüringen).

August 1833. VI. Jahrg.

Neue, schöne Rosen.

In dem Garten des hiesigen Kaufmanns Wilhelm Keller zu Duisburg am Rhein blühen Ende Juni d. Jahres zwei ausgezeichnete Sempereirose-Rosen, Adelaide von Orleans und Felicite Perpetue, als kräftige, acht Fuß hohe Büsche im freien Lande. Sie waren jetzt nach dreißigjähriger Pflanzung freilebend gezogen, mit einer solchen Menge schon geformter, ganz gefüllter Blumen überdeckt, daß sie bei den zahlreichen Zuschauern die höchste Bewunderung erregten.

Adelaide von Orleans, lange, gebogene Zweige, Krümme, dicke Stacheln, keine Dornen. Die Blattstiele mit gestielten Drüsen, unten mit traurigen Stacheln besetzt. Schmale, kurze Asterblätter mit langen, lineis-förmigen, spierenförmigen, am Rande gefranzten oder lamellenförmigen drühsigen Spizen. Dicke, stark absteigende, eiförmige, lang gespitzte, glatte Blättchen. Das Gehäute ist einfach, spitzig, wenig tief. Der Blumenstiel rauh, drühsig, gewöhnlich einfach und in doldenförmigen Büscheln vereinigt. Nebenblättern langgestreckt, lang gespitzt, mit Drüsen gefranzt. Fruchtnoten schmal, länglich keiselförmig, haarig unter der Knospe, gewöhnlich glatt nach dem vollkommenen Aufbrechen. Drühsige, kurze, spierenförmige Kelch- abtheilungen, drei haben zusammen fünf Anfüße. No- tie fangelige Knospe. Blume mittelgroß (20 — 30 Linien im Durchmesser), gefüllt (60 — 80 Blumenblätter), fleischfarbig, bisweilen fast hellrosa, zuletzt ins Weiße übergehend. Hohle Blumenblätter, die innern schmal, spatelförmig. Griffel hervorragend, fadenförmig, freilebend.

Felicite Perpetue. Blume mittelgroß oder klein, hellfleischfarbig, stark gefüllt, sehr schöne Kugelform, in Bouquets von 10 — 25 Knospen an jedem Zweig. Die übrigen Theile des Strauchs sind dem vorhergehenden sehr ähnlich.

Beide Rosenbüsche blühen nur einmal im Jahr und etwas später, als die gewöhnlichen Landrosen. Wegen ihres kräftigen Wachses und der Menge ihrer langen Zweige eignen sie diese beiden Sorten besonders zur Verkleidung von Mauern und Lauben. Obgleich sie, bevor sie eine gewisse Höhe erreicht haben, nicht leicht blühen, so löst sich dieses durch Hilfe der Kunst auch früher bewirken. Beide Sorten sind im künftigen Herbst in wurzlichten Exemplaren jede zu 15 R^r aus Duisburg zu beziehen.

Eine der schönsten neuen Noissetrosen, die Rose Lamarque, welche jetzt hier sowohl in Töpfen als im freien Lande in prachtvoller Blüthe steht, bedarf noch einer besondern Erwähnung. Die Blume ist sehr groß, stark gefüllt, weiß mit blassegelbem Mittelpunkt und angenehmem Geruch. Gewiß eine der prachtvollsten Rosen, welche in neuerer Zeit durch die künstliche Bestäubung hervorgebracht sind.

Beschreibung und Cultur einiger ausgezeichneten neuen Zierpflanzen.

(Mittheilung vom Herzog. Hofgärtner Herrn J. W. Woffe in Oldenburg. (Fortsetzung.)

3) *Alsteromeria acutifolia*. Hort. Berol. Spießblättrige Alsteromerie, aus Chili. Der Stengel dieser schönen Art windet sich 5 — 6 Fuß hoch empor, er ist glatt, lanzettlich bräunlichpurpurroth mit Grün gemischt. Die lanzettförmigen, lang zugespitzten, feinspizigen Blätter sind 4 — 5 Zoll lang, 9 — 10 Linien breit, am Grunde in einen gedrehten, am Rande gefräulsten Blattstiel verschmälert, oben glatt, grün, unten trippig, und auf den Rippen zottenhaarig. Die prächtigen Blumen bilden 4 — 8 Blüthen- Endbalden, welche unten mit lanzettförmigen, lang zugespitzten, schwarzvioioletten Hüllblättern versehen sind. Die Blumenstiele 14 Linien lang, violett, weidhaarig. Die Corolle 14 Linien lang, mit etwas zusammengewickelten, stumpfen Kronblättern, wovon die 3 äußern feuer- und scharlachroth, die 3 innern anfangs gelbgrünlichroth, dann gelblich oder pomeranzensfarbig, und an der Spitze gelblichgrün und feuerfarbig sind. Die Kapselfen sind oben glatt abgestumpft, fast dreieckig, und enthalten scharlachrothe, glänzende, beerenförmige Samen, die erst gegen den Winter oder Frühling reifen. Die Blumen erscheinen im August, und währen eine geraume Zeit hindurch. — Die knollige Wurzel wird nach dem Abtrocknen des Stengels und der Blätter den Winter hindurch bis zum März fast ganz trocken gehalten, bleibt aber während dieser Zeit ruhig im Topfe an einem trockenem Orte des Glashauses oder Zimmers stehen. Im März nimmt man die Knollen heraus, säubert sie von beschädigten oder abgestorbenen Wurzeln, theilt sie, so weit dieses ohne Verletzung der biden Knollen geschehen kann, und pflanzt sie in we-

hältnißmäßige (5 — 7löthige) Köpfe, auf deren Boden man 3/4 Zoll seine Vorbruden oder Sprossen legt, und sie dann mit einer Mischung von gleichen Theilen fetter Mißbeet-, Laub- oder gut Holz-, und Moorerde, (in welcher die Nährdürrer gut gedeihen,) mit 1/5 Flußsand gemengt, füllt. Man begießt die gepflanzten Knollen mäßig, stellt sie in ein warmes Mißbeet zum Antreiben, und wenn die Stengel etwa einen Fuß hoch sind, in ein niedriges Glashaus, oder in das Zimmer vor ein sonniges Fenster. Die herangewachsene Pflanze liebt ziemlich viel Feuchtigkeit, und gelangt am besten zur Blüthe, wenn sie nahe unter den obern Fenstern steht, woselbst es ihr nicht an Luft und Licht fehlt. Der Same wird sogleich nach der Reife gesät, und mit dem Topfe warm gestellt, er liegt oft lange, ehe er keimt. Pflanzen sind in Berlin, Hamburg (für 6 Mart im botan. Garten daselbst) und bei mir (für 1 Thlr. 16 ggr.) zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Ein Blick auf den neuesten Zustand des Gartenwesens in den kais. königl. österreich. Staaten, mit besonderer Rücksicht auf die Plumistif.

In einem analogen Verhältnisse sind auch die übrigen Provinzen des österrösischen Kaiserthums in diesem Fache unter dem Einflusse erlauchter Versteher und National-Häupter geschäftig, und im Wettstreit mit den andern begriffen. Ich muß es nur besagen, daß meine hortulane Statistik zu sehr beschränkt ist, um auch ihre Verdienste mit analogen Zeugnissen zu erwähnen.

Auch die Pomologie hat ihre Beförderer an dem durch seine literarischen Arbeiten rühmlich bekannten Herrn Apotheker Liegel in Braunau, an dem Hrn. f. Hofgärtner Wetzin, an Hrn. Krast in Währing nächst Wien, an dem Ordensherrn Kurz, an Hrn. Wölffel zu Wäna, u. s. w.

Ich bin übrigens weit entfernt, meinen Patriotismus bis zur Prahlerei steigern zu wollen. Ich gebe mit aller Bereitwilligkeit zu, daß es uns an so mancher wünschenswerthen vegetabilischen Schönheit mangle, die vielleicht sogar in manchen Gärten Deutschlands zu finden wäre. Ich wollte mit all dem Befagten nur unseren Ausschweifung in dem Gebiete der Hortulanie beurkunden, und durch die angeführten Beispiele zu demselben noch ferner ermuntern. Ich gestehe in eben diesem Sinne mit Bedauern, daß es uns an einer Anstalt mangelt, die sogar in einem unserer Nachbarstaaten mit vielem Gedeihen betrieben wird, ich meine jene systematisch-scientifische Pflanzschule zur Bildung brauchbarer Gärtner. Doch ich hoffe, daß unsere wahrlich die ächte wissenschaftliche Ausübung so väterlich wohlwollend besorgte Regierung auch diesen Mangel bald ergänzen, und mit ihrer längst anerkannten Vorliebe für alles Schöne, Edle und Gute, ein Institut begründen werde, welches so sehr geeignet sein dürfte, das Glück ihrer Unterthanen, und das Vergnügen aller edlen Menschenfreunde auf lange Zeit zu begründen.

Wien, 1833.

Jakob Hier.

P e l a r g o n i u m .		(Fortsetzung.)
Balsin seedling	Coulon	Dawerley
Brown	caucullat. hybr.	debium
BrabantDuc de	— maxim.	difforme
Benninghianum	Chirideum	domoaticum
Babo	castum	dilatatum
Blucher	Circutense	leucum
Boursault	— belle	lissideratum
Bierg van de	conforme	lissidatum
Beauté de Vere	calycinum	decoloratum
Bergenianum	costuscaus	didymum
Belladonnaform.	Cambridge pnc.	dobronum
Brabant Duch.	chirastrophyll.	lobucium
Brendel Lady	castaiicifol.	Daruley snpb.
Berry Duch.de	chamoldolian.	Duschl
Blaieu König von	cotyledonum	daveum
Boile	corymbosum	dependens
Blandine	Corpido	disiganon
Campe	crassifol.	Dwenzicht
caledonia	Calloida	Dona da glo-
Caroline v. Baden	coelestinum	ria
capense	Carotianum	Jeltoides
cartilagineum	Carolinæum	dummosum
— pulchellum	chrysanthem.	didematum
— psacrarum	fol.	daseum
— melanochloë	calcephalum	dondiafol.
— lilacinum	candidum	domatiophyl-
— apiculosa.	conratum	lum
— cruentum	cephalorum	Eocasion
— ros.	circumscriptum	echinatum
— multiradiat.	compactum	— formos.
Chamorrhodion	candidissimum	eriophyllum
Chandler גדלי	CarolineQueen	elegant
Chandlerianum	crenatulum	elegantissim.
Charlotte Pas.	ClaudiusCaesar	Elenore
Cliffort Lady	Davidianum	Elites Lady
Clinton Lady	Diadema	elichridium
cochlear. ros.	dugomerianum	Emelie Pas.
Colvilli	Daver Albrecht	eximium
— pavon.	decipiens	Essex
Cardinalis	dumonianum	Eugen Pra.
Commandeur	daucifolium	erodiorum incar-
— en chief	davajannm	nat.
concolor maj.	Dawson	emines
— minus	Dawsonia	Etus mount
coronatum	Dawsonianum	eriophotum
cruentum	dehans	Empereur
— superbum	eclipse	Elizabeth
— lilacinum	Derby Lady	Elisabeth

(Fortsetzung folgt.)

Versuche mit der Sommerlevoje (Cheiranthus annuus), was gefüllt blühende zu erhalten. Mittheilung von Herrn G. H. Wism in Schwedzig. (Anzeigeb.)

Der dritte Versuch betrifft den Ringschnitt oder das Ringeln der Pflanze. Unter den im Gartenlande gepflanzten Levojen wählte ich die kräftigsten von mehreren Farben aus, und beobachtete an denselben die in dem ersten Versuche angegebene Vorbereitung. — Man nun das Durchschneiden der Epidermis mit Behutsamkeit und Leichtigkeit zu vollziehen, ist die Beschreibung eines hiezu gebrauchten unbedeutenden Instruments erforderlich. Man nimmt ein etwa 5 — 6 Linien breites und 4 Zoll langes oder auch etwas längeres, nicht zu leicht sich biegendes Stük Messingblech, bohrt ganz am Ende desselben ein Loch, und

erweitert dasselbe mittelst einer runden Feile, bis der Durchmesser desselben etwa 3 Linien beträgt. Hierauf schneidet man mit einer starken Schere das Blech an dem Punkte durch, der das Loch in zwei Halbfreise theilt. Der an dem Bleckstreife sich nun befindende halbfreisförmige Ausschnitt, (der den Stengel der Levoje zur Hälfte zu umfassen (Abig sein wird), wird mit einer feinen Feile zum Einschneiden scharf und tauglich gemacht, und das Blech etwa in zwei Linien Entfernung von dem halbfreisförmigen Ausschnitte rechtwinklich umgeben.

Dies Instrument, oder vielmehr dem 10. Ausschnitt legte ich nun an den Stengel zwischen den Blättern der Levojen-Pflanze, und mittelst eines mäßigen Druckes führte ich den Schnitt kreisförmig um denselben. Diese Ringschnitte habe ich nach Gurdanken, zum Theil von unteren Blatte bis zur halben Höhe der Pflanze, und zwar 3 bis 4 derselben gemacht. Bei einigen Pflanzen habe ich auch diesen Ringschnitt in der Nähe des Blüthenstandes verführt, nur mußte ich sehr behutsam damit umgehen, und die Pflanze gleich an ein Stöckchen binden, weil der Wind dort den Stengel gewöhnlich gerührt. — Der nun im Verlauf der Zeit auf diese Weise hinlänglich gewonnene Same keimte in diesem Frühjahr sehr gut. Zur gehörigen Zeit wurden 80 dieser Sämlinge in ein Gartenbeet verpflanzt, und jetzt sehe ich mit Verwunderung, daß unter dieser angezeigten Zahl zwei in derbe schätzig gefüllte Levojen in ihrer Pracht blühen. —

(Beschluß folgt.)

V a r i e t ä t e n .

Berlin. Bei der diesjährigen in diesen Blättern schon mehrfach erwähnten Pflanzen-Ausstellung den 23. Juni sah man in der Mitte des Vestibuli eine hohe Pyramide mit den schönsten und herrlichsten Blumen terrassenartig bis zur Spitze besetzt, aus dessen Mitte sich ein imponirendes Exemplar einer Kolopalm mit seinen Niesenblättern wie ein Coloss über die andern Pflanzen erhob. Der Fuß der Pyramide war mit Reseda-Töpfen eingestuft, auf der Pyramide selbst aber prangten Rosen, Balsaminen, Glodenblumen, Azaleen, Kalmeen, Levojen, Iberis umbellata mit den schönsten Abänderungen in roth, Gloxinia speciosa, Schizanthus pinnatus, sehr schöne Hahnenkämmen (Celaena christata), von welchen die ausgezeichnetesten von den Herren Kunst- und Handelsgärtern David Bouché und Limpécht eingekauft waren, welcher letztere in seinem Garten an 1500 Töpfe mit dieser Pflanze zum Verkauf vorräthig gehabt hat. Vor allen ausgezeichnet war aber die herrliche Flor von Herrn Prasad von dem Garten von Bellevue. Jeder Bekauer fand bewundernd bei dieser schönen Pflanzengruppe, welche die Pyramide an der Rückseite von unten bis oben füllte. Die vorzüglichsten derselben waren: Pel, Antonian, Anna Boulen, Belladonna, Belzoni, Bertoloni, Canaris, Capodistrias, Daphne, decorum, de Bourghae, Duc de Sussex, Duchesse de Wellington, Duch. St Albans, germanicum, Hogarth, Hum-

boldtii, Humei, imperialae, Klierianum, Lady Mansfield, Lord Byron, Megaleion, Misaulis, Mülleri, Navarina, Nimrod, nubium, olympicum, (das herrlichste von allen), quingevulnerum, Romulus, Russelianum, spectabile, elegans, tinctum, translucens, tricolor, triumph de Flora, Wianandi, Xanthum u. v. a.

Auch sah man herrliche Calceolarien in vielen ausgezeichneten Exemplaren, als: C. robusta, thyrsiflora, fulva, polyantha, Mülleri, cuprea, angustifolia, arachnoidea, tricolor, bicolor, Alexandria, u. a., sämmtlich aus dem botan. Garten.

Die ausgezeichnete Hyacinthenflor, welche in dieser Jahreszeit gewiß zu den Seltenheiten gehört, war von dem Herrn Hofgärtner Dietner in Wundisou eingekauft, und von demselben auf Eis gezogen worden. Die Zwiebeln waren im Herbst in Töpfe gepflanzt, die Töpfe in einen Kasten gesetzt, dieser Kasten luftdicht verschlossen und auf Eis gestellt worden. Hier hatten sie bis jetzt ruhig gestanden, in welcher Zeit sie sich auszubilden und Blüthenknospen bekamen, die dem Aufbrechen nahe waren. Sie blühen in dieser Zeit ganz farblos, bekamen aber, da sie wegen der herrannahenden Blumen-Ausstellung herausgenommen wurden, in einigen (6 bis 14) Stunden ihre grüne Farbe und in einer Zeit von 36 Stunden hatten sie ihre Blüthen entwickelt. Endlich verdient noch ein schöner Cactus speciosissimus mit 13 Blumen und mehreren Knospen erwähnt zu werden.

Berlin. Im Monat Juni blühte im königl. botan. Garten das so schön und prächtige Orium amabile Don. (superbum Roxb.) aus Stamboul, unferntig eine der schönsten Arten, mit großen, rosaröthen, wohlriechenden Blumen, die zu vierzig in der einzigen Dolbe stehen. Es wurde im Jahr 1810 in England eingeführt.

Gotha. Bericht des thüringer Gartenbauvereins. (Beischluß.) Wenn auch diese Pflanzenausstellung, bei deren geschmackvoller Anordnung, außer den beiden Hofgärtnern Müller und Ulfefeld, dieselben Mitglieder des Vereins thätig waren, welche schon in den vorigen Jahren häufig gemerkt hatten, durch seine sehr seltenen, besondern Seltenheiten sich auszeichnete, die in Berlin oder Wien die letzten Blumenausstellungen gärten, wo bedeutendere Mittel der Gartenliebhaber gemeldet sind, so befreundete dieselbe doch, wie Garten- und Blumenpflege auch bei uns den besten Verhältnissen gemäß fortzubringen, und der mit den Ereignissen dieser gemächte Saal mußte in dieser Hinsicht sowohl den Kenner befriedigen, als dem bewundernden Blumenfreund einen gefälligen Anblick darbieten.

Der geistliche Director des thüringer Gartenbauvereins, Graf von Salksch, Oberhofmarschall a. D., eröffnete die öffentliche Publication, am welcher 59 Mitglieder und ein zahlreiches Publikum Theil nahen, durch eine Schilderung der Wirkksamkeit des Vereins im verfloffenen Jahr. Sein Bericht erstete, wie der im Jahre 1830, nach Auflösung des Gartenvereins in Dietzenhof, von einer kleinen Anzahl Freunde des Gartenbaus zu Gotha gegründete Verein mit jedem Jahre mehr Theilnehmer gesunken habe und jetzt aus 22 Ehrenmitgliedern und 165 wirklichen Mitgliedern bestesse, von denen jedes jährlich einen Thaler beisteuert. Da dem Verein keine andern Mittel zu Gebote ständen, als die durch diese Einzahlung sich bildenden, so verordnete das vermögere selben Beileiste alle Anerkennungen. Die Wirkksamkeit der Gesellschaft habe sich hauptsächlich auf dreierlei Weise geäußert: erstens sei fortgesetzt worden, durch mündliche und schriftliche Belegung den Mitgliedern nützlich zu werden;

die jährlich besuchten Monatsversammlungen, der alljährliche Neue und Wissenswerthe im Fache des Gartenbaues darbietende Zeitschrift, so wie die Unterhaltung des Verkehrs mit andern der Förderung des Gartenbaues gewidmeten Vereinen waren die Mittel zur Erreichung dieses ersten Zweckes, wobei die ersteilende Berücksichtigung, welche die Anfragen, so wie die Bitten um Vereiner, Samereien und Pflanzen von Seiten des Vereins zur Förderung des Gartenbaues in den k. k. preuß. Staaten stets gefunden haben, nicht ohne dankbare Erwähnung bleiben dürfe; — zweitens sei die neu gegründete Baumschule in der doppelten Rücksicht fortgesetzt worden, durch dieselbe den Aufbau zu verbessern und auf die Verschönerung des Landes hinzuwirken; — und drittens habe sich endlich der Versuch, gute, als kräftigste gepreßte Samereien zu erziehen und durch Vermittelung der Handlung J. E. Grimm in Göttingen zu verbreiten, eines Erfolges zu erfreuen gehabt, dessen ausgedehntere Theilnahme von wesentlichen Nutzen für den Gartenbau Deutschlands werden könne.

Nach einem Vortrag des Vizepräsidenten S. Kretsch in Holzhausen, worin derselbe sich über, wie viel die Pflanzenkunde zur Erheiterung und Behebung des Menschen beitragen könne, und an welchen derselbe den Wunsch knüpfte, die wissenschaftliche Betrachtung des Pflanzenreichs möge immer mehr Freude finden — (wobey der Direktor die Sitzung, indem er die vom Cassirer geführte Jahresrechnung zur Einsicht den Mitglidern vorlegte.

Gleichwie in den vorigen Jahren, so vereinigte sich auch diesmal eine große Anzahl der Mitglieder, und theilnehmenden Freunde in einem Mittagsmahl im Gasthof zur Stadt Coburg, bei welchem dem durchlauchigsten Schutzherrn des Vereins, Ihrer Hoheit der vermittelten Frau Herzogin als außerordentlichem Ehrenmitglid, das die heutigen Tagesfreunden durch ein Geschenk zu erhöhen wußte, und an deren hohen Gönnern manches frohe Begehoh erhalte.

Die Blumenausstellung, welche sich des Besuchs Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs und der Durchlauchigsten Prinzen, so wie Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Caroline Amalie zu erfreuen hatte, blieb am Nachmittage und auch noch am folgenden Tage dem schaulustigen Publikum geöffnet.

Wien, den 12. Mai 1833. (Fortsetzung.) Der dritte Preis, enthaltend *Fraxinus appendiculata*, *Dianthus Babingtonii*, *Nuttallia pedata*, der seltensten und gefälligsten europäischen Pflanze, mit besonderer Rücksicht auf inländischen Ursprung aus der österreichischen Monarchie in ihrem ganzen Umfange bestimmt, wurde der Kamondia pyrenaica vom Baron von Hügel zuerkannt.

Den vierten Preis, bestehend aus: *Fraxinus floribunda*, *Ribes aureum var. rotundum* aus Ungarn und *Salix inaequalis* aus Bayern, bestimmet, erlangte *Trollius europaeus var. belgicus* von Herrn Feld überreicht.

Den fünften Preis, a) bestehend aus den *Belagionen: diadematum coccineum, regium und rubro-lusum* der schönsten Pflanze aus der Familie der Geraniaceae, inländischen Ursprunges, mit Rücksicht auf Seitenheit, erhielt: ein *Pelargonium (Sämmling)*, gesendet von Hrn. Joh. Brohmann.

Der fünfte Preis, b) bestehend aus den *Belagionen: agatum, Antonianum speciosum und Mathildense* für die schönste Pflanze aus der Familie der Geraniaceae, ausländischen Ursprunges mit Rücksicht auf Seitenheit, bestimmt, wurde dem *Pelargonium schizopetalum* aus dem Garten S. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Anton zuerkannt.

Den sechsten Preis, bestehend aus *Rhododendron arborescens Smithii* der bestkultivirten blühenden Pflanze aus der Familie der Rhododaceae als: *Rhododendron und Azalea*, oder *Kalmia*, bestimmt, erlangte *Rhododendron arborescens*, aus dem Garten S. Kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Anton. Höchst: *Rhododendron catawbiense* des Handelsgärtners Feld; *Azalea auduboni mixta triumpfans* und *Kalmia glauca*, beide von Herrn Baron von Hügel. (Fortsetzung folgt.)

Hierbei eine Beilage: Nr. 12 der gemüthlichen Mittheilungen über Weinbau u.

Ueber die diesjährige Rosenflor bei Hrn. Keller. (Nutzung aus einem Schreiben von Duldberg am Rhein.) Die außerordentlich trockne und warme Witterung des Monats Mai hatte auf die diesjährige, 14 Tage früher wie sonst erblühene Rosenflor einen besonders lobwürdigen Einfluß, den man nicht erwaarte. Noch nie sah man die sehr stark gefüllten Rosen, die sich oft nur sehr schwach und unvollkommen öffnen, so prächtig anblühen, als in diesem Jahre, besonders vollkommen erblühen sie groß, neu, weiß, reinroth oder bunte und die längst bekannte Rose, goldfällige, gelbe. Ausgezeichnet vor allen Rosen des freien Landes zeigten sich die vielen neuen benaglichten Hybridn vom reinen Weiß bis zum schwärzesten Purpur in allen Farbenmischungen und den schönsten gefüllten Formen. Die erst in den letzten Jahren entstandenen inbunden Varietäten haben, im Vergleich mit den Provinzrosen (*rosa gallica*), noch den besondern Vorzug, daß ihre Farbe und Füllung stets dieselbe bleibt, und nicht so sehr von der Witterung abhängig ist. Ganz sonderbar und nicht so wenig wie schon geäußert sich man in diesem Jahre mehrere, sonst als seltene und gefällig blühende bekannte Provinzrosen, einmale fast ganz dunkle, hartgefällige blühende heipaurer oder dunkelviole, halbgefüllt, und waren in Form und Farbe nicht zu erkennen. Man wachte auf diese und eine Menge anderer, sogar auf die *Camellia cristata*, deren noch nicht aufgebrochene Knospe demwundernsworth ist, die künstliche Beschauung an, und noch nie sah man die Rosen eine solche Menge Knospen tragen als jetzt. Zu den sonderbarsten Spielen der Natur gehört wohl die neue Moosrose mit weißem Blüthen- und Zweigen und Knospen, deren höchst prächtige Exemplare sich in Wien besaunt wurden. Aus einem Aufdruckemomente Zweige dieser sonderbaren Moosblüthe sich kurzlich ein neues Wirtelpiel; es erziehen ein kleiner Zweig ohne Moos, mit Blättern und Blumen ganz der gemeinen *Camellia* gleich.

Vollweiser. (Beilage.) Vergleich der Camellien, welche in den Gärten der Herren Brüder Bauermann dieselbe kultivirt merden:

<i>Camellia colla conchifolia</i> , nova elegantiissima electa componiana reticulata	<i>Camellia glabra belgica conspicua</i>	<i>Camellia Sinica</i>	<i>Camellia Kniggen warat. splendida</i>
<i>Augusta nova ignescens</i>	<i>Scarlet warathal</i>	<i>Blakburniana</i>	<i>Pomponia spl. warat. carnosa</i>
<i>Bestaziana</i>	<i>Almeis superb. gloriosa</i>	<i>Chitonica palmerii rubr.</i>	<i>limbata celsiana</i>
<i>Hoves ardens superb. Reevesii warathal var.</i>	<i>punctata, simpl. apolifera</i>	<i>— alba nepalensis</i>	<i>Sweetii coronata rosae — rubra</i>
<i>Weximaria Agioe nov. du calvert</i>	<i>amplissimil. variatib. vera alba lutescente marmorata</i>	<i>Picotti-warathal Grays nova</i>	<i>Pink-warath Theresiana</i>
<i>Fionia</i>	<i>single White warathal var. Striped</i>	<i>Americhia plummaria</i>	<i>Theresiana</i>
	<i>Augusta (open)</i>	<i>single White</i>	<i>Impatiens de Besil</i>
	<i>albicollis</i>	<i>Abstersa Ploosi</i>	<i>warathal purpascens</i>
	<i>venusta formosa</i>	<i>ardens</i>	<i>atropurp. nov.</i>
		<i>Kermesina war. anemoneflora</i>	
		<i>warat-carnosa</i>	

In dem Garten der Lady Stapleton in Gray's Court, Henley on Thames steht eine *Paeonia Montana*, die vor ungefähr 14 Jahren aus einem kleinen Topfe in die freie Erde gepflanzt war, und nach einer im Mai 1832 vorgenommenen Messung ist 28 Fuß hoch und 27 Zoll Umfang hatte, und 230 Blüthen trug, deren jede 6 Zoll Durchmesser hatte.

(Obst's Alter eines *Cactus*.) Im Pflanzengarten zu Paris wurde im Jahre 1700 ein *Cactus peruvianus* als eine Pflanze von 4 Zoll Höhe und 2 Zoll Durchmesser gepflanzt; im Jahre 1717 war dieser *Cactus*, trotz einer abschätzlichen Vermuthelung an seinem Stengel schon 23 Fuß hoch, und mocht noch gegenwärtig, 40 Fuß hoch, eine Werthwürdigkeit des Gartens aus.